

Kunstauktion: Start ge glückt

Eisenach. (ep) Rund 20 Zentimeter Neuschnee und ein Komplettausfall des Servers hatten die 1. Mitteldeutsche Kunstauktion im Kunstpavillon an der Wartburgallee noch am Vorabend zur Zitterpartie werden lassen. Aber kleine Pannen am Tag vor Premieren bringen ja bekanntlich Glück.

Und so darf denn an dieser Stelle auch vom glücklichen Ausgang dieses ersten großen Spektakels in Eisenach berichtet werden. Etwa 80 Bieter, darunter nicht nur aus Eisenach und Thüringen, sondern auch aus anderen Bundesländern hatten sich am Sonnabend mit Nummernkarten ausgestattet und warteten auf ihre Favoriten. Dass das Interesse an der Kunstversteigerung groß sein würde, zeichnete sich bereits am Vorabend ab, als viele Liebhaber zu einer Vorabinspizienz der Werke kamen.

Die Auktion selbst begann zunächst verhalten, als Profi-Auktionator Bodo W. Hellmann aus Leipzig regionale Kunst aufrief, zu der Kunsthistorikerin Patricia Leyde jeweils Kurzinformationen vermittelte. Erste Bietergefechte um heimische Kunst bewiesen dann, dass das Publikum nicht nur wegen Dali, Beuys, Warhol und Richter gekommen war, wenngleich die vier Großen am stärksten zogen. Der Dali "Isolde an der Harfe" ging für 1500 Euro weg, das Limit waren 900 Euro. Joseph Beuys "Schwurhand: Zeit und Lichtstrahl" für 1000 Euro.

Das teuerste Werk wartet noch auf einen Liebhaber: Gert Webers Triptychon "Tango mit Predella", Limit: 27 000 Euro. Insgesamt wurden 42 der 152 Exponate versteigert, "für den Start ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis", resümierte Stefan Westphal von GermanArtServer aus Berlin, gemeinsam mit Kunstpavillon-Betreiber Peter Schäfer Mitveranstalter der Auktion. Eingenommen wurde eine Summe im fünfstelligen Bereich. Die teilen sich aber nicht nur Künstler und Veranstalter. Beim Steigern verdient auch der Staat mit. Er kassiert 18 Prozent.

Nach der gelungenen ersten Auktion sehen die Veranstalter einer zweiten nächstes Jahr positiv entgegen. Dann wird sich vielleicht noch stärker herumgesprochen haben, dass am Fuße der Wartburg ein breites Spektrum an Kunst für Liebhabern mit kleinen bis dicken Brieftaschen ersteigert werden kann.

Das obligatorische Klopfgeräusch am Ende eines Bietergefechts erledigte der Auktionator übrigens nicht mit dem Hammer. Da seien die Profis heute eigen und würden ihre speziellen Werkzeuge mitbringen, erfuhr die TLZ. In Eisenach wurde mit einem handlichen Holzklötz gearbeitet. Offensichtlich sind die Zeiten martialischer Hämmer vorbei.

Sicheres Gespür

Ziel der Auktion ist es, sich langfristig als Plattform für internationale Kunst, deutsche und Kunst aus Thüringen zu etablieren, sind sich Peter Schäfer und Stefan Westphal einig. Peter Schäfer, der das Risiko nicht gescheut hat, sich auf ein neues Feld zu begeben, bewies erneut sicheres Gespür für eine Aktion, die Eisenachs und Thüringens Kunstszenen beleben dürfte. Es war ein Glücksfall, ihm den Pavillon anzuvertrauen. In relativ kurzer Zeit ist es ihm gelungen, dem ehemaligen AWE-Quartier neuen Sinn zu geben. Dass darin einmal Wartburg-Modelle ausgestellt waren? Scheint lang her. Nun ist dort die Kunst zu Hause - und gut aufgehoben.

i Die verbliebenen Werke der 1. Mitteldeutschen Kunstauktion werden bis 6. Dezember im Kunstpavillon Eisenach ausgestellt und können dort zu den Öffnungszeiten auch erworben werden. Geöffnet ist dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr.

Großes Interesse: Das Publikum reagierte zunächst etwas schüchtern, taute dann aber schnell auf. Foto: Specht

24.11.2008 Von Rita Specht